

Sommerpark: Kreis gibt grünes Licht

Neuburg – Für den Neuburger Sommerpark, einen Ersatz für das wegen der Pandemie nicht mögliche Volksfest, gibt es nun doch wieder Hoffnung. Nach intensiven Beratungen der Stadtverwaltung mit dem Landratsamt gibt die Kreisbehörde als zuständige Genehmigungsstelle grünes Licht für eine vierwöchige Veranstaltung. Das bestätigt Landrat Peter von der Grün (FW) auf Anfrage unserer Zeitung.

Wie berichtet, soll es sich beim Sommerpark um eine Art temporären Freizeitpark handeln. Ein Bierzelt kann es zwar nicht geben, dafür aber Fahrgeschäfte und Verkaufsbuden. Aus dem Landratsamt gibt es ein Okay für insgesamt vier Wochen. Auf diese Weise soll sich der Besucherandrang entzerren – was bei einem kurzen Volksfest nicht möglich wäre. Damit ist ein Aus für die Veranstaltung, wie sie noch vergangene Woche im Raum stand, wohl wieder vom Tisch. „Es freut mich, wenn die Stadt das für die Bevölkerung realisieren würde“, so der Landrat. *sja*

Der geschützte Beschützer



Ein bisschen Spaß muss sein: Die Statute des heiligen Nepomuk auf der Donaubrücke wartet dieser Tage mit einem besonderen Accessoire auf. Der Schutzpatron wird selbst beschützt, nämlich von einer FFP2-Maske. Das Bildnis war in der Vergangenheit schon öfter Ziel von Verzierungen. Am Ende des Schlossfestes 2019 beispielsweise prangte eine Männerunterhose auf dem Heiligenschein des Mannes. Über die Intention des Aktionskünstlers kann nur spekuliert werden. *Foto: S. Hofmann*



Keine Änderungen

Neuburg/Schrobenhausen – Die Corona-Lage im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen bleibt stabil. Wie das Landratsamt mitteilt, hat es seit der jüngsten Meldungen weder Neufektionen noch Genesene gegeben. So stehen weiter 15 Kreisbürger zu Buche, die aktuell mit dem Covid-19-Virus infiziert sind.

Lediglich in der KJF-Klinik St. Elisabeth Neuburg wird derzeit ein positiv getesteter Corona-Patient behandelt, bei einem weiteren besteht der Verdacht auf eine Infektion mit dem Virus.

Seit Beginn der Coronavirus-Pandemie haben sich im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen insgesamt 4178 Personen mit Covid-19 infiziert, 4083 von ihnen gelten als wieder genesen. 80 Kreisbürger, bei denen eine Infektion mit Corona nachgewiesen worden war, sind gestorben. *DK*

Fußgängerin verletzt

Neuburg – Leichte Verletzungen hat sich eine Seniorin bei einem Unfall am Mittwochnachmittag in Neuburg zugezogen. Laut Polizeibericht fuhr eine 54-jährige Neuburgerin mit ihrem Auto am Südpark aus einer Parkreihe gegenüber einer Apotheke heraus. Anschließend wollte sie nach links abbiegen, übersah dabei aber die 71-jährige Fußgängerin, die in diesem Moment die Fahrbahn querte. Die Seniorin zog sich bei dem Unfall leichte Verletzungen zu, sie kam zur Behandlung mit dem Rettungsdienst in ein Krankenhaus. *DK*

Türschlösser verklebt

Neuburg – Einen ziemlich schlechten Scherz hat sich ein bislang Unbekannter am Gebäude der Agentur für Arbeit in Neuburg erlaubt. Wie die Polizei mitteilt, hat der Täter zwischen Dienstag und Mittwoch drei Türschlösser mit Sekundenkleber verklebt. Der entstandene Schaden liegt bei 750 Euro. Zeugen, die Hinweise zu dem Vorfall geben könnten, sollen sich bei der Neuburger Polizei melden. Die Dienststelle ist telefonisch unter der Nummer (08431) 671 10 erreichbar. *DK*

Millionenschwerer Neubau beginnt

Landkreis errichtet bis 2023 einen Ersatz für die marode Donaubrücke bei Bertoldsheim – Auftrag ist vergeben

Von Stefan Janda

Neuburg – Meilenstein für den anstehenden Neubau der Bertoldsheimer Donaubrücke: Die Arbeiten an dem Mammutprojekt hat der Kreis Neuburg-Schrobenhausen an eine Arbeitsgemeinschaft aus Niederbayern und Sachsen vergeben. Der Auftrag umfasst 12,14 Millionen Euro.

Diese Summe ließ die Mitglieder im Bauausschuss des Kreistags am Donnerstagmorgen aufhorchen. „Zumindest in meiner Zeit als Landrat gab es noch keinen Auftrag mit diesem Ausmaß“, erklärte Kreischef Peter von der Grün (FW), der auch die künftige Großbaustelle unweit seines Wohnorts Bertoldsheim bestens kennt. Die beiden beauftragten Firmen, Mayerhofer Hoch-, Tief- und Ingenieurbau aus Simbach am Inn sowie Plauen Stahl Technologie aus Plauen im Vogtland, haben an der wichtigen Verbindungssache zwischen den beiden Marktgemeinden Burgheim und Rennerthofen bereits mit den ersten Vorarbeiten begonnen. „Und sie machen einen guten Eindruck“, erklärte Markus Laumer, im Landratsamt für Hoch- und Tiefbau verantwortlicher Sachgebietsleiter.

Wie berichtet, muss der Landkreis die in die Jahre ge-

kommene Brücke für Gesamtkosten von rund 19,3 Millionen Euro durch einen Neubau ersetzen. Dieser soll westlich des bestehenden Bauwerks, das sich auf der Staustufe befindet, entstehen. In dem Projekt mit inbegriffen ist auch der Abriss der alten Brücke samt Neubau einer kleineren Querung, die für den Kraftwerksbetreiber Uniper künftig als Betriebsbrücke dienen wird.

Nächster Schritt auf diesem langen Weg ist demnächst das Setzen der Pfahlfundamente im Untergrund der Donau. Wie geplant, soll das von einem Ponton, also einer schwimmenden Plattform, aus erfolgen. „Das wird wie auf einer kleinen Bohrinne ablaufen“, veranschaulichte Laumer den Ausschussmitgliedern. Derzeit gehen er und sein Team davon aus, dass dieser Schritt bis in den Herbst hinein dauern wird. Dann beginnt eine Zwangspause auf der Baustelle. Da Bertoldsheim und der dortige Stausee Teil eines großen Vogelschutzgebiets sind, unterliegen die Winterarbeiten und die Brutzeit der Tiere strengen Regeln. Von November bis Anfang März darf daher kein Baubetrieb herrschen. Daher gehen die Arbeiten erst im kommenden Frühling mit dem Einbau der Brückenträger weiter. Deren Vorproduktion er-



Die Bertoldsheimer Brücke: Auf dieser Seite des Bauwerks entsteht in den nächsten Jahren eine neue Donauquerung. *Foto: Janda*

Photovoltaik für Bauhof

Neuburg – Der Startschuss fällt auf dem eigenen Gelände: Der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen stattet die Werkstatt des Kreisbauhofs mit einem neuen Dach und zugleich mit einer Photovoltaikanlage aus. Die Maßnahme bildet den Auftakt zu einer verstärkten Energieerzeugung auf den Dächern der kreiseigenen Liegenschaften.

Im Detail geht es dabei um eine Anlage mit einer Leistung von 870 Kilowatt-Peak.

Möglich wäre laut Sachgebietsleiter Markus Laumer mehr, sofern die Trafostation der Stadtwerke den Strom aufnehmen könnte. „Ich sehe das als Auftrag an die Stadt“, betonte Kreisrat Gerhard Schoder (Grüne), der auch im Neuburger Stadtrat sitzt. Die knapp 95 000 Euro teure Anlage beinhaltet auch einen kleinen Speicher für die Abdeckung der Spitzenlasten. In die Erneuerung des Daches investiert der Landkreis rund 70 000 Euro. *sja*

folgt in einem Werk im Harz. Vor dem Winter – und damit vor der nächsten Pause – sollen die Firmen außerdem noch die Schalung der Brückenplatte fertigstellen, so dass 2023 der Abschluss für die neue Querung erfolgen kann. Laumer geht davon aus, dass dieser Teil des Projekts im Frühsommer 2023 abgeschlossen sein wird. Im Anschluss folgt allerdings die zweite Phase mit dem Ersatzbau für die Kraftwerksbrücke. „Das ist also keine triviale Baustelle und wird auch eine Weile dauern“, erklärte der Fachmann, der trotz Förderung von einem nicht unerheblichen Anteil für den Landkreis ausgeht. Bisher hat der Freistaat bereits Zuschüsse über 11,6 Millionen Euro zugesichert.

Verkehrsteilnehmer müssen sich zwar nicht auf eine mehrjährige Sperrung einstellen, wie sie lange im Raum stand. Allerdings soll es immer wieder und auch tagesweise zu Beeinträchtigungen kommen. Das ist auch aktuell der Fall, was aber nicht am Landkreis liegt, wie Laumer betonte. Vielmehr baut der Kraftwerksbetreiber ein Pegelrohr ein, um mögliche Auswirkungen des Neubaus auf die Spundwand unter der Staustufe im Auge zu behalten – eine Art Beweissicherungsmaßnahme also. *DK*

„Arrivederci und ciao!“

Berufsschule-Vize Franz Haltmayer nach 28 Jahren verabschiedet – Ab Montag ist er Schulleiter in Pfaffenhofen

Von Sebastian Hofmann

Neuburg – Nach 28 Jahren in Neuburg ist es Zeit für eine Veränderung: Franz Haltmayer, stellvertretender Schulleiter des Berufsschulzentrums in der Monheimer Straße, wechselt nach Pfaffenhofen. Dort wird er Leiter der Berufsschule samt FOS und BOS in Scheyern (*wir berichteten*). Für den 55-Jährigen gab es am Donnerstag eine feierliche Verabschiedung im Kollegenkreis, auch Landrat Peter von der Grün nahm sich Zeit.

Adieu wurde am Donnerstag dem ehemaligen ständigen Stellvertreter an der Berufsschule gesagt, wie Matthias Fischer, Direktor des Beruflichen Schulzentrums Neuburg, betonte. Denn Franz Haltmayers Berufung zum Leiter der Pfaffenhofener Berufsschule gilt bereits seit Mittwoch. „Er wagt den Aufbruch, weg aus

der beruflichen Heimat Neuburg an der Donau“, sagte Fischer über Haltmayer. Fischer erinnerte an die Karriere des Maningers, der 1993 im zweiten Referendariatsjahr nach Neuburg kam und – mit kurzen Unterbrechungen – der Schule über fast drei Jahrzehnte hinweg die Treue hielt. Haltmayer habe sich in dieser Zeit zu einem überaus geschätzten Kollegen im Haus und auch extern entwickelt, was nicht zuletzt die vielen Glückwünsche zum Abschied in den zurückliegenden Tagen bewiesen. „Du hast eine menschlich sehr, sehr angenehme Art“, attestierte Fischer seinem ehemaligen Vize. Ein Jahr haben beide zusammengearbeitet. „Das Jahr war nicht ohne, aber wir haben auch viel Spaß gehabt und so manches Mal gelacht“, sagte Fischer. Der Direktor betonte, dass Haltmayer effizientes Verwal-

tungshandeln perfektioniert habe. Ein Spruch des 55-Jährigen hat dabei Kultstatus erreicht: „Deckel drauf, fertig ist der Zauber.“

Franz Haltmayer betonte, welch große Ehre es für ihn sei, dass sich so viele Kolleginnen und Kollegen Zeit für seine Verabschiedung genommen

haben. „Es war ein Glück für mich, dass ich so viel Einblick in verschiedenste Bereiche gewinnen konnte“, erinnerte er sich. Durch Zusatzqualifika-



Mit Sekt: Berufsschuldirektor Matthias Fischer (links) und Landrat Peter von der Grün (rechts) verabschiedeten Franz Haltmayer, der ab Montag Chef der Berufsschule in Pfaffenhofen ist. *Foto: S. Hofmann*

tion und sein Studium der Wirtschaftsinformatik habe er alle acht bis zehn Jahre etwas anderes gemacht – intern. Nun geht es für den Maninger zurück in den Heimatkreis, wo er ab Montag volles Programm mit Gesprächen mit dem Landrat und dem Lehrerkollegium und bereits zwei Lehrproben hat. „Der Kreis schließt sich, ich nehme diese Aufgabe sehr gerne an“, sagte Haltmayer und fügte hinzu: „Arrivederci und ciao!“

Landrat Peter von der Grün nannte die Feierstunde einen eher bedauerlichen Anlass für einen Besuch: „Ich lasse Sie sehr ungerne gehen“, sagte der Kreischef. Haltmayer habe seinen Worten zufolge immer auch zusätzliche Verantwortung übernommen, was an höherer Stelle wahrgenommen wurde und letztlich zum Jobwechsel geführt habe. „Sie werden uns fehlen.“ *DK*